

# Das Freestyle-Angebot ist gewachsen

Seit einem Jahr wird in Baar auch bei schlechtem Wetter Freestyle-Sport praktiziert. Die nächste Herausforderung steht bereits bevor.

Carmen Rogenmoser

Eine Freestyle-Halle mit einem Skate- und einem Parkourpark, das braucht Zug – davon waren Marut Kiatprasert und seine Kollegen überzeugt. Sie gründeten einen Verein. Damit startet die fünfjährige Planungsphase. Vor einem Jahr konnte der Traum realisiert werden. Im Januar 2019 wurde die Freestyle-Halle im Areal der Spinnerei Baar eröffnet. Rund 50 Freiwillige, mehrheitlich junge Erwachsene, haben beim Umbau des Untergeschosses mitgeholfen. «Zum Dank dieses grossen freiwilligen Engagements aller Helfer wird demnächst zum Helferessen eingeladen», sagt Kiatprasert. Anschliessend an das Essen wird das Jubiläum mit einer Party gefeiert (siehe Hinweis).

«Es läuft gut», freut sich Kiatprasert. Er ist der Präsident des Vereins und für die Kommunikation der Freestyle-Halle Zug zuständig. Die Halle werde gut besucht. «Vor allem am Mittwochnachmittag und am Wochenende.» In Zahlen ausgedrückt heisst das, dass dann rund 30 bis 50 Besucher anzufragen sind. Auch die angebotenen Kurse und Workshops werden gut gebucht. «Weil die Nachfrage gross war, haben wir auch Scooter-Kurse ins Angebot aufgenommen», so Kiatprasert. Zudem kann die Halle auch für private Anlässe gemietet werden. «Wir haben Anfragen für Geburtstagsfeiern oder private Workshops.»

## Fünf Mitarbeiter kümmern sich um die Besucher

Der Vorstand wird mittlerweile von fünf Mitarbeitern unterstützt. Diese bedienen die Besucher während der Öffnungszeiten (mittwochs von 15 bis 21 Uhr, donnerstags und freitags von 18 bis 21 Uhr, samstags und sonntags von 13 bis 21 Uhr). «Der Vorstand beschäftigt sich vor allem mit der Strategie und der Weiterentwicklung der Halle und des Angebots. Zum Teil



Die Freestyle-Halle Zug bei der Eröffnung im vergangenen Januar.

Bild: Roger Zbinden (Baar, 19. Januar 2019)

## Welche Geschäfte dürfen bleiben?

**Neugestaltung** Das Areal der Spinnerei in Baar soll weiterentwickelt werden. Dazu hat die Firma Patrimonium, die Eigentümerin, einen Architekturwettbewerb durchgeführt. Kürzlich wurde bekannt, was auf dem Gebiet, das die Spinnerei, die grossen Hallen an der Langgasse und den Parkplatz zu den «Höllhäusern» umfasst, geplant ist. Rund je ein Drittel ist für Arbeits- und Wohnfläche geplant, der Rest ist für «Bildung, Freizeit und Kultur» vorgesehen. Die denkmalgeschützten Gebäude der Spin-

nerie werden stehen gelassen, die restlichen kommen weg. Der entsprechende Bebauungsplan wird in den nächsten rund zwei Jahren ausgearbeitet. Das Bauprojekt hat grossen Einfluss auf die Geschäfte in den bestehenden Gebäuden.

So ist das Velo-Outlet seit mehr zwei Jahren in der Spinnerei und möchte gerne bleiben, wie Geschäftsführer Erwin Merz sagt: «Wir sind überzeugt vom Standort, ohne genau zu wissen, was auf uns zukommt.» Gespräche hätten bisher noch nicht

stattgefunden, so Merz. «Eine offene Kommunikation wäre sehr wünschenswert.» Anders klingt das beim Sportartikelhändler Decathlon. «Vor zwei Wochen fand eine Informationsveranstaltung in Baar statt», erklärt Geschäftsführer Michael Schiesser. «Alle geplanten Mieter» seien da bereits genannt worden. «Das Projekt ist weit fortgeschritten und selbstverständlich wird Decathlon auch ein Teil beim neuen Projekt sein und den Standort in Baar beibehalten.» (cro)

haben wir aber auch vor Ort Arbeitseinsätze», sagt Kiatprasert. Die Zukunft der Freestyle-Halle liegt weiterhin ganz in den Händen des ehrenamtlich arbeitenden Vorstandes. «Die meisten von uns sind seit Beginn in das Projekt involviert und noch immer tatkräftig dabei.» Der Vorstand sei aber auch offen für weitere Mitglieder, die sich engagieren möchten, bemerkt der Präsident.

Die Eintritte (Tageseintritte, 10er-Abos oder Jahreskarten) generieren bereits einen Teil des Einkommens, dennoch ist das Projekt auf Sponsoren und Unterstützer angewiesen. «Grundsätzlich sind wir gut im Budget», erklärt Marut Kiatprasert. Geplant, sei dass die Halle

2022 schwarze Zahlen schreiben. «Momentan liegen Gesuche für eine finanzielle Unterstützung auch beim Kanton und der Gemeinde», führt er aus.

## Das Bauprojekt des Areals betrifft auch die Halle

Unterstützung in administrativer Form erhält der Vorstand von den Jugendarbeitern aus Baar, Risch und Ägeri. «Dabei geht es vor allem um die strategische Entwicklung, ob künftig beispielsweise ein Betriebsleiter eingestellt wird», erklärt er. Denn das Feld hat sich ausgeweitet. Im Freiraum auf dem Simensareal in Zug hat sich für die Freestyle-Sportler eine Partnerschaft ergeben. «Wir haben den dortigen Parkourpark geplant und gebaut. Dafür dürfen wir nun auch eigene Kurse anbieten.» Das funktioniert gut. Andere geplante Synergien hingegen waren nicht umsetzbar. «Angedacht war etwa, dass sich andere Kurse, wie etwa für Zumba, einmieten. Doch dafür fehlt schlicht die Fläche», erklärt der Vereinspräsident.

Deshalb konzentrierte man sich aufs Kerngeschäft. Auch da gibt es einiges zu tun. Erst kürzlich wurde bekannt, wie das Areal der Spinnerei aufgewertet werden soll. Der Gebäudekomplex, in dem die Freestyle-Halle eingemietet ist, wird abgerissen (siehe Box). «Die Verantwortlichen zeigen sich interessiert, den bisherigen Mieter auch einen Platz im neuen Quartier anzubieten», sagt Kiatprasert. Auch seitens des Vereins ist Interesse vorhanden. Wie das genau aus sehen wird und was mit der Halle während der Bauzeit sein wird, steht noch in den Sternen. Die Arbeit geht den engagierten Freestyle-Sportlern bestimmt nicht aus.

## Hinweis

Das einjährige Bestehen der Freestyle-Halle Zug wird am **28. Februar** mit einer Party in der Industrie45 gefeiert. Weitere Infos unter [www.freestylehalle-zug.ch](http://www.freestylehalle-zug.ch).

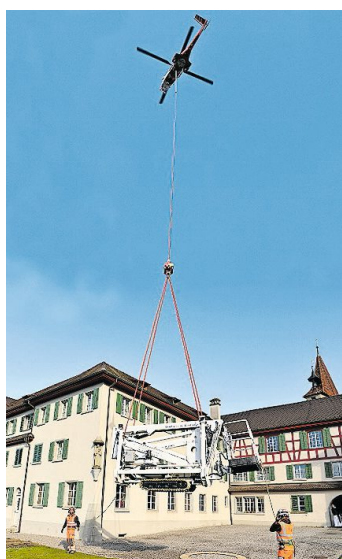
## Doku-Zug macht fit für die Matura

**Zug** Mit dem Workshop «Fit für die Maturaarbeit» will das Team von [doku-zug.ch](http://doku-zug.ch) interessierten Maturandinnen und Maturanden zeigen, wie zu unterschiedlichen Themen recherchiert werden kann.

Für zugerische, zeitgeschichtliche, sozialpolitische und weitere Themen sei [doku-zug.ch](http://doku-zug.ch) «ein idealer Ausgangspunkt für das Erstellen einer schriftlichen Arbeit», heisst es in einer Medienmitteilung. Diese Workshops sind kostenlos und finden am **Mittwoch, 11. März**, von 18 bis 19 Uhr sowie am **Samstag, 14. März**, von 14 bis 15.30 Uhr bei Doku-Zug an der St. Oswaldsgasse 16 statt. Weitere Informationen sind online unter [www.doku-zug.ch](http://www.doku-zug.ch) erhältlich. (fz)

## Eine spektakuläre Lieferung

Gestern wurde eine Hebebühne für die Kapuzinerkirche in Zug per Helikopter geliefert.



Die Hebebühne wiegt 2,6 Tonnen und wird 26 Meter hoch. Bild: PD

Im Innern der Kapuzinerkirche in Zug werden in den kommenden Wochen Restaurationsarbeiten vorgenommen. Dabei werden Decke, Wände und die Ausstattung einer konservatorischen Reinigung unterzogen, wie die ausführende Firma Fontana & Fontana mitteilt. Statt einer aufwendigen Gerüstung können die Arbeiten in der Höhe mit Hilfe einer Kirchenhebebühne ausgeführt werden. Entsprechend hat gestern kurz nach 10 Uhr ein Super-Puma der Heli-Swiss eine spezielle Kirchenhebebühne vor den Eingang der Klosterkirche geflogen.

Bei den Restaurationsarbeiten wird mit einem bewährten restauratorischen Verfahren zu-

erst der auf den Oberflächen liegende Schmutz abgesaugt und dann der festsitzende Schmutz «wegradert». Die Firma Fontana & Fontana AG aus Rapperswil-Jona ist spezialisiert auf die Restaurierung und die Pflege wertvoller Objekte. Die Arbeiten werden auch durch das in Neuchâtel wohnende Geschäftsleitungsmitglied Marius Fontana begleitet. Die Reinigungsarbeiten an der Raumschale werden bis Ende Februar andauern; danach wird der Helikopter die Hebebühne wieder abholen. (ls)

## WWW.

Weitere Bilder sind zu finden unter: [zugerzeitung.ch](http://zugerzeitung.ch)



Die Spezialanfertigung passt durch jede Kirchentür. Bild: PD

## Zeugenaufwurf nach Sauna-Brand

**Stadt Zug** Die Feuerwehr musste am Montagabend ausrücken, weil in einer Sauna eine Kopfstütze in Brand geriet. Verletzt wurde niemand, der Sachschaden ist gering, teilt die Zuger Polizei mit. Der Brand brach kurz vor 19.15 Uhr an der Baarerstrasse aus. Ein Gast eines Fitnesscenters wollte einen Saunagang absolvieren. Als er die Tür der Schwitzstube öffnete, wurde er von viel Rauch überrascht. Er meldete sich umgehend beim Empfang, der einen Notruf absetzte. Die Zuger Polizei bittet den unbekanntem Mann, der die Beobachtungen beim Empfang meldete, sich unter der Telefonnummer 0417284141 zu melden. Seine Aussagen seien für die weiteren Untersuchungen hilfreich. (bier)